



MALERISCH Ein Unihockeyspiel im Bergdorf Gorepani (2800 m ü. M.). Im Hintergrund der Dhaulagiri (8167 m ü. M.). *z.v.*



FREUNDE Roland Stettler mit dem kleinen Bir.

Armen Kindern Freude geben

Unihockey Der Zofinger Roland Stettler war für das Projekt «Unihockey für Strassenkinder» in Nepal

Roland Stettler verbrachte drei Wochen für das gemeinnützige Projekt «Unihockey für Strassenkinder» in Nepal. Der Thutstädter hat viel Eindrückliches erlebt.

TANIA LIENHARD

Der als gemeinnützig anerkannte Schweizer Verein «Unihockey für Strassenkinder» führt mehrere Einsätze pro Jahr durch. Dabei werden von hiesigen Coaches in verschiedenen Ländern dort lebende Trainer ausgebildet, die die Aufgabe erhalten, Kindern aus armen Ver-

hältnissen die Sportart Unihockey näherzubringen. Roland Stettler beteiligte sich drei Wochen an einem Projekt, bei dem in Nepal Leitern eines Kinder- und Jugendzentrums die wichtigsten Punkte der Teamsportart beigebracht wurden.

Bis zu fünfmal pro Woche werden in Pokhara offene Unihockey-Einheiten für Kinder aus den umliegenden Quartieren angeboten, samstags findet sogar jeweils ein Turnier statt. Die Trainingsprogramme sind bei den Kids aus Nepal sehr beliebt, da die meisten während des ganzen Tages keiner sinnvollen Beschäftigung nachgehen können. «Bereits vor über einem Jahr war ein Team unseres Vereins in Pokhara», erzählt Roland Stettler, «dieses Jahr haben wir deshalb für schon ausgebildete Trainer ein fortgeschrittenes Programm eingeführt.» Ebenfalls sei ein Schwerpunkt auf die Ausbildung von

Frauen gelegt worden, die sich dann vermehrt um die Mädchen kümmern sollen.

Beeindruckende Bergkulisse

Aber Stettler bildete in seiner Zeit in Nepal nicht nur Trainer aus, er spielte auch mit der Dorfbevölkerung von abgelegenen Bergdörfern Unihockey. «Die Kulisse war überwältigend», so der 26-Jährige, «mit zwei 8000er-Bergen im Hintergrund war es wohl eines der höchstgelegenen Unihockeyspiele, die jemals durchgeführt wurden.»

Vor zwei Jahren hat der Zofinger den Leiter von «Unihockey für Strassenkinder», Hansjörg Kaufmann, kennengelernt und begonnen, sich für die Projekte zu interessieren. «Solche Einsätze sind eine einmalige Gelegenheit, ein neues Land, dessen Kultur und Leute auf eine ganz spezielle Weise zu entdecken,

schwärmt Stettler. Und er ergänzt: «Mit unserer Arbeit haben viele Kinder, die nur wenig besitzen und die ein hartes Leben haben, wenigstens für ein paar Stunden pro Tag eine sinnvolle Tätigkeit.» Etwas Unvergessliches war das allererste Kindertraining für den Elektroingenieur. Die von den Schweizern ausgebildeten Coaches vor Ort hätten das Gelernte erstaunlich gut umgesetzt. Dazu komme die Freude am Spiel bei den Kindern. «Es ist unglaublich, wie die Teilnehmenden gestrahlt haben», sagt Roland Stettler.

Der Zofinger hat es genossen, sich in den drei Wochen für benachteiligte Kinder einzusetzen. Das Projekt «Unihockey für Strassenkinder» ist keine einmalige Sache und wird nach der Abreise der Schweizer von den Ausgebildeten in Nepal weitergeführt. Die Einsätze werden vor allem durch Spenden finanziert.

ROLAND STETTLER

Geburstag: 30. Juni 1983

Wohnort: Zofingen

Beruf: Elektroingenieur

Hobbys: Unihockey, Lesen, Musik